



## 1. Geschichte einer Patientin mit Eierstockkrebs

55-jährige Frau M. erhält Diagnose Eierstockkrebs.

Große Bauchoperation, anschließend ½ Jahr Chemotherapie mit Haarverlust. Nun wird für die Umgebung, Freunde und Verwandte sichtbar, dass sie schwer krank ist. Während 2. Chemotherapiezyklus zieht, nach 23-jähriger Ehe, ihr Gatte zur Freundin. Ehemann begleitet die Betroffene trotzdem weiterhin zu Therapie. Durch Veranstaltungskalender der Frauen- und Brustkrebskrebshilfe kommt Patientin regelmäßig zu Gruppentreffen. Frauen helfen ihr das private Problem zu ertragen. Mittlerweile sind die Haare nachgewachsen, die Betroffene kommt seit mittlerweile 3 Jahren regelmäßig zum Kaffee-Treffs. Durch Gespräche, Austausch unter den betroffenen Damen hat sich eine Freundschaft mit einer ebenfalls betroffenen Frau entwickelt, mit der sie viel Zeit verbringt. Das HOME = Büro der Frauen- und Brustkrebshilfe dient als Begegnungsort für Frauen, die unmittelbar lernen müssen mit der Diagnose zurechtzukommen und jenen Frauen, die die Therapie schon länger hinter sich haben und persönliche Erfahrungen weitergeben möchten.

Studien aus der Sozialforschung konnten zeigen, dass sich soziale Kontakte bei Krebspatientinnen positiv auf den Gesamtüberleben auswirken. Einsamkeit ist in seinen gesundheitlichen Auswirkungen mit Alkoholabhängigkeit, Bewegungsmangel oder Rauchen vergleichbar. (Holt- Lundstad et al. 2010)

## 2. Geschichte einer Patientin mit Brustkrebs

32-jährige Frau K., seit 2 Monaten in einer Beziehung lebend, keine Kinder, tastet einen Knoten und wird vom Hausarzt zur Mammographie weitergeschickt. Mammographie o B. Frau K. beobachtet weiterhin ihre Brust.

Nach einem ½ Jahr geht sie zur Zweitmeinung in die Ambulanz des LKH X. Diagnose Brustkrebs gestellt. Operation erfolgt, 2. Operation notwendig, da Mindestabstände zu gesundem Gewebe nicht erfüllt war. Chemotherapie über ein halbes Jahr. Nach 1. Chemotherapie massive Übelkeit, Entzündung der Mundschleimhaut, die eine Nahrungsaufnahme zusätzlich erschweren. Über Empfehlung einer ebenfalls betroffenen Frau, zur Ernährungsberatung in der Frauen- und Brustkrebshilfe. Durch die ernährungsmedizinischen Hilfestellungen verläuft die Phase nach der 2. Chemotherapie deutlich besser. Im Anschluss hat sich die Betroffene noch 6 Wochen einer Strahlentherapie zu unterziehen. Fortbildungsveranstaltung in der Frauen- und Brustkrebshilfe mit dem Thema: Sexualität und Partnerschaft bei Krebs. Bei der Veranstaltung fast aufgeregte Diskussion, über Kinderwunsch, wie ist mit der Fürsorge, Sprachlosigkeit, wechselndes Nähe- und Distanzbedürfnis der Partner umzugehen. Während der Strahlentherapie beginnt die Frau mit einer Antihormontherapie in Tablettenform, die sie mindestens 5 Jahre täglich einnehmen soll. Die Nebenwirkungen wie die Gliederschmerzen am Morgen, trockene Haut und eine leichte depressive Verstimmung belasten sie im Alltag sehr. Beruflich will sie wieder 100% arbeiten, kann es körperlich kaum managen. Sie nimmt leicht an Gewicht zu. Kontaktaufnahme mit der Frauen- und Brustkrebshilfe – Ernährungscoaching und Empfehlung 3 –wöchige Onkologische Rehabilitation, um körperliche Fitness zu verbessern und Zeit haben über Neuorientierung nachzudenken. Junge Betroffene steht für Anfragen von ebenfalls jungen Betroffenen der Frauen- und Brustkrebshilfe zur Verfügung.